

Non:conform vor Ort: nach drei Tagen ist alles anders!

Roland GRUBER

noncon:form vor Ort

NACH DREI TAGEN IST ALLES ANDERS!



nonconform vor Ort_Der Offene Ideen Stammtisch
Die Ideen der anwesenden Bevölkerung sind die Basis für noncon:form vor Ort

„noncon:form vor Ort“ installiert direkt beim Die direkt Beteiligten in die architektonische Zukunftsentwicklung miteinzubeziehen stellt eine außerordentliche Herausforderung im Planungsprozess dar. Zugleich wird die Aufgabe des Architekten als reiner Objektplaner hinterfragt und das Aufgabengebiet um die Tätigkeit des Moderators und Kommunikators im Vorfeld von Bauaufgaben erweitert. Auftraggeber ein temporäres Büro. Der gemeinschaftliche kreative Prozess wird mithilfe von spezifischen Moderationstechniken, Events und Befragungen aktiv gesteuert. Das Ziel ist ein realisierbares Ergebnis. noncon:form sieht in dieser Vorgangsweise großes Entwicklungspotenzial. Die Partner Roland Gruber, Elisabeth Leitner, Peter Nageler, Caren Ohrhallinger und ihr Team verstehen sich dabei als Ideenmanager.

Das Architekturbüro noncon:form hat unter dem Titel „noncon:form vor Ort“ ein neues Modell für die Ideenfindung von Zukunftsprojekten in Gemeinden und Unternehmen entwickelt.

Die Kernidee ist dabei, dass sowohl der Auftraggeber als auch dessen Umfeld in den Planungsprozess eingebunden werden. Bei öffentlichen Aufträgen etwa können das die Einwohner einer Gemeinde sein, bei privaten Aufträgen die Mitarbeiter eines Unternehmens oder die Mitglieder einer Organisation.



Das nonconform Team vor Ort: 3 Tage intensives Arbeiten
vlnr_Roland Gruber_Evrin Erkin_Elisabeth Leitner_Caren Ohrhallinger_Eldin Bilalic_Peter Nageler

noncon:form vor Ort

Wie funktioniert 's im Detail?

IHR lokales Wissen
UNSER fachliches Know How
Input von AUSSEN



1000 IDEEN

WIR filtern



5 SZENARIEN

ALLE diskutieren
WIR moderieren
SIE entscheiden



1 LÖSUNG

DIE IDEE ENTWICKELT SICH IM GEMEINSAMEN PROZESS

Normalerweise entsteht eine architektonische Idee nach dem Briefing allein im stillen Kämmerlein. Der augenscheinlichste Unterschied zu dieser traditionellen Herangehensweise besteht darin, dass das Team von „noncon:form vor Ort“ eigens für den Prozess der Vorbereitung und Ideenfindung anreist und ein temporäres Büro einrichtet. Live und gemeinsam mit allen Beteiligten vor Ort werden die Ideen entwickelt.

Damit wird die Ideenfindung transparent, prozesshaft und gemeinschaftlich. Auftraggeber und beteiligtes Umfeld können in jeder Phase eingreifen und mitwirken. Das fördert das Vertrauen der Auftraggeber, Beteiligten und Betroffenen in die entwickelten Ideen und sie können sich damit identifizieren.

Fallweise können auch externe ExpertInnen wie LandschaftsplanerInnen, SoziologInnen, VerkehrsexpertInnen, PhilosophInnen etc. mit ins Team von „noncon:form vor Ort“ geholt werden. Gerade bei sehr vielschichtigen Aufgabenstellungen und Gegebenheiten ist dies nötig.



Die Bevölkerung entwickelt Ideen und präsentiert diese dem Plenum



In Ideengläsern werden schon im Vorfeld im gesamten Ort Ideen gesammelt



In der Schlußabstimmung entscheidet sich die Bevölkerung für die beste Idee, die in weiterer Folge für die Zukunftsentwicklung des Ortes verbindlich ist

WIE FUNKTIONIERT „NONCON:FORM VOR ORT“ KONKRET?

In mehreren Veranstaltungen und Besprechungen vor Ort werden das lokale Know-how sowie ein möglichst breiter Input von außen gesammelt und mit dem Fachwissen der ArchitektInnen kombiniert. Dazu bedient sich „noncon:form vor Ort“ verschiedenster Methoden wie beispielsweise die für Großgruppen bereits vielfach erfolgreich eingesetzte Konferenzmethode des Open Space.

So wird aus der Summe der Eindrücke, Vorgaben und Gegebenheiten eine Vielzahl an Ideen herausgefiltert. Je nach Projekt werden daraus drei bis fünf Szenarien entwickelt. In einem offenen Diskussionsprozess einigt man sich im Anschluss auf ein Szenario, das „noncon:form vor Ort“ gemeinsam mit den Auftraggebern und Beteiligten zu einer gangbaren Lösung ausarbeitet.



Die Architekten von nonconform arbeiten LIVE vor Ort

DER VORTEIL

Die Vorteile sind sowohl für die Auftraggeber als auch für alle anderen Beteiligten und unmittelbar Betroffenen vielfältig und offensichtlich: Schon im Vorfeld kann in den kreativen Prozess eingegriffen werden, kreative Irrläufe lassen sich vermeiden.

Die Methode ist zeitsparend und reduziert den Kommunikationsaufwand beträchtlich. Sie verhindert Missverständnisse und Kommunikationsfehler. Bei herkömmlichen Planungsprozessen kommt es oft im Nachhinein zu Diskussionen und Konflikten. Hier aber kann das durch die transparente und nachvollziehbare Ideenfindung vermieden werden. Dass die Architekten physisch in das lokale Umfeld eingebunden sind, optimiert die Projektarbeit und die effiziente Durchführung vor Ort.

Die kreative Arbeit der ArchitektInnen wird live miterlebt. So kann bereits der Prozess medial begleitet und kommuniziert werden.

ZIELGRUPPEN

„noncon:form vor Ort“ richtet sich insbesondere an zwei Zielgruppen.

Zum einen an Bauherren der öffentlichen Hand. Vor allem Gemeinden, die im regionalen Wettbewerb stehen, erhalten Zukunftsstrategien mit spannenden und realisierbaren Lösungen. Etwa nach dem Motto: „Das Ortszentrum muss leben!“

Zum anderen an Unternehmen und private Investoren, die ihren Mehrwert nach außen kommunizieren wollen. Dadurch erlangen sie Wettbewerbsvorteile und eine neue Positionierung. Oder sie wollen die Architektur und im weiteren Sinne Gestaltung als notwendiges Konzept in ihr (Bau-)Vorhaben integrieren.



MOLLN ORTSZENTRUM NEU



Unter dem Thema „Das Zentrum von Molln 2015“ wurden innerhalb weniger Tage mit mehr als hundert Personen Gespräche geführt, Ideen aus der Bevölkerung gesammelt und schließlich entwickelten die noncon:forms vor Ort drei unterschiedliche Szenarien, wie das Zentrum von Molln im Jahr 2015 ausgerichtet sein kann. Nach der Szenariopräsentation und einem intensiven und offenen Diskussionsprozess wurde die Bevölkerung zur Abstimmung eingeladen.

Mehr als 100 Personen quer durch die Gemeinde (vom Bürgermeister und den anderen Gemeindevertretern, über Unternehmer und Pfarrer bis zu Arbeiter, Jugendliche und Hausfrauen) entschieden sich auf eine Lösung – Molln ist NATUR – die alle wesentlichen Entscheidungen in Molln für die nächsten Jahre beeinflussen wird.

Vizebürgermeister Josef Illecker: „Ich würde sagen, die noncon:forms sind richtige Stimulatoren. Es wurden uns die Augen geöffnet, auf welchen selbstverständlichen Schätzen wir eigentlich sitzen, die man im Zuge der eigenen Betriebsblindheit nicht mehr wahrnimmt. Durch die intensive Einbindung der Bevölkerung und durch ihre motivierende Art der Architekten, wurde In der Woche eine Energie erzeugt, die mit Sicherheit noch sehr lange anhalten wird!“

Mit der Realisierung der ersten kleineren Projekte, die während der Tage entstanden sind, wird sofort begonnen, da genug Energie in der Bevölkerung freigesetzt worden ist. Größere und langfristig konzipierte Projekte werden in weiteren Detailschritten nach demselben Muster „realisierungsfit“ gemacht. Damit ist das Planen für die Schublade endgültig Geschichte.



Aus den Ideen der Bevölkerung werden Szenarien entwickelt. Diese werden leicht verständlich und sehr anschaulich in Bildern dargestellt.



Nach einer offenen Diskussion haben alle Anwesenden bei einer Abstimmung über die zukünftige Entwicklung des Ortes mitzubestimmen.

HAAG 007 DIE RÜCKKEHR DES LEBENS



Referenzprojekt STADT HAAG

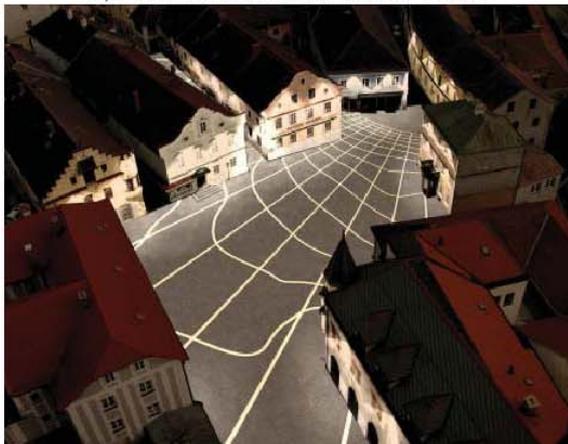
Stadt Haag ist eine Kleinstadt im Mostviertel in Niederösterreich mit 5000 Einwohnern. Der Gebäudeleerstand im Zentrum wird zunehmend größer. Es braucht neue Strategien für das Aussterben des Ortszentrums. Gemeinsam mit engagierten Bürgern wurde ein Entwicklungsprozess in Gang gebracht und konkrete Projekte wurden entwickelt und werden seit 2000 regelmäßig umgesetzt.

Das Ergebnis des Prozess ist ein Projekt mit dem Titel „Haag 007 – Die Rückkehr des Lebens“ und besteht aus vier Modulen:

Hauptplatzgestaltung NEU
Sommertheater am Hauptplatz
Hotel am Hauptplatz
Theater mit der Ars Electronica

Daten:

350 m2 Nutzfläche bei Tribüne
2.700 m2 Hauptplatzfläche
0,5 Mio EUR Nettobaukosten Tribüne



Hauptplatzgestaltung Stadt Haag, Wettbewerb 2000, Siegerprojekt von noncon:form, Realisierung 2006-08



Hotel am Hauptplatz in Stadt Haag, Idee zur Neubespielung von Leerstand im Ortszentrum, derzeit in Arbeit

Tätigkeiten von noncon:form

Entwicklung:

„nonconform vor Ort“ (Moderation, Prozessleitung)
Kommunikationsbegleitung (Symposion in Vorbereitung)

Theater:

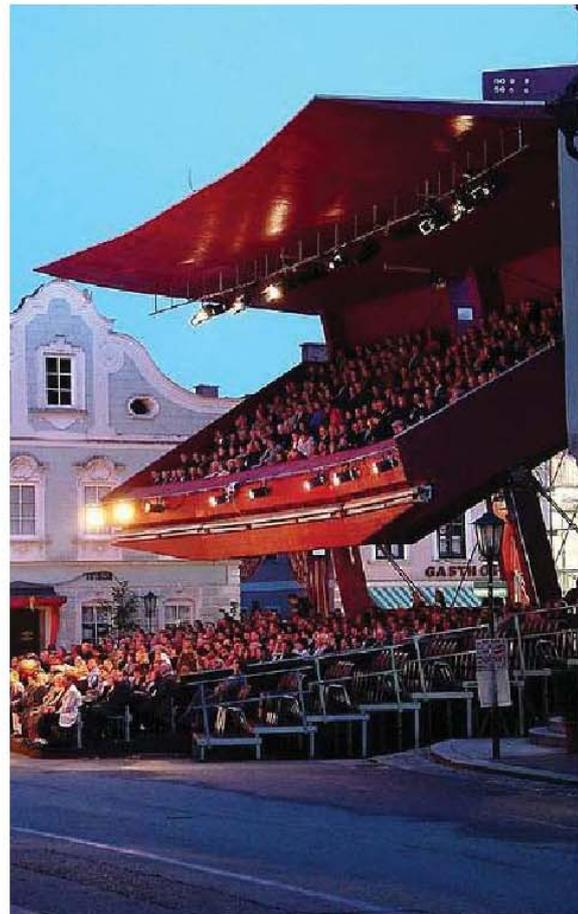
1.Preis Wettbewerb (1999, Realisierung 2000), Planung, Ausschreibung, künstlerische Oberleitung,

Hauptplatz:

1.Preis Wettbewerb (2000, Realisierung 2006-07)
Planung, Ausschreibung, künstlerische Oberleitung,

Hotel:

Bebauungsstudie, Abstimmung mit Tourismus- und Finanzierungsexperten, Mitglied der Projektentwicklungs ARGE



Temporäres Sommertheater, in Stadt Haag Tribünenkonstruktion von noncon:form, Siegerprojekte des Wettbewerb 1999, jährlich Aufführung seit dem Jahr 2000

WOHNEN UND ARBEITEN AUSSERHALB VON BALLUNGSZENTREN

Referenzprojekt PÖLLA



Die Waldviertler Gemeinde Pölla plant Initiativen für eine positive Gemeindeentwicklung. Im Zentrum der Überlegungen: eine Siedlungsstruktur, die als Alternative zum freistehenden Einfamilienhaus richtungweisend sein soll. Zweck des Projektes ist es, neue Zielgruppen anzusprechen, die aufgrund veränderter Arbeits- und Lebensrhythmen einen neuen Lebensmittelpunkt suchen. Die Funktionen Wohnen, Arbeiten und Freizeit vermischen sich ebenso wie ländliche und städtische Lebensmuster.

Das Ergebnis ist ein Wohnkonzept, das aus der Tradition des verdichteten Ortsverbundes von Waldviertler Gemeinden entwickelt worden ist und die Vorteile von Offenheit und Dichte vereint.

Als Zielgruppen wurden einerseits Wohnungssuchende aus der Region und andererseits Kreativschaffende in Wien definiert.

Neben der Entwicklung des Masterplanes und der Suche nach Immobilienvermittlern und Bauträgern war es wichtig, mit der Kommunikation des Projektes neue Wege zu gehen. Das bedeutet, dass Symposion und Ausstellungen zum Thema "Wohnen und Arbeiten außerhalb von Ballungszentren" sowohl in der Region als auch im Ballungsraum Wien - inmitten der Kreativwirtschaft - organisiert wurden.

Daten:
8.000 m² Grundfläche
1.600 m² Nutzfläche
Ca. 350.000 EUR pro Haus



Neben der Entwicklung des Masterplans für das Projekt "Wohnen und Arbeiten in Pölla" wird es auch mittels Ausstellung und Symposion kommuniziert



Das Modell:
Dunkle Baukörper = Arbeiten, Helle Baukörper = Wohnen



Modellpräsentation: V.l.n.r.: Bürgermeister Johann Müllner, Roland Gruber/noncon:form, ao.Univ.Prof. Erich Raith, Landesrat Wolfgang Sobotka



Die Besucher des Symposions "LandLuft - Wohnen und Arbeiten außerhalb von Ballungszentren" im Kultursaal Neupölla

DAS TOR ZUR DONAU



Referenzprojekt ORTH / DONAU

Orth an der Donau ist eine kleine Gemeinde mitten im Nationalpark Donau-Auen zwischen Wien und Bratislava. Sie erhält die einmalige Gelegenheit, ein Nationalpark Besucherzentrum unterzubringen. Das leerstehende, historische Habsburgerschloß, mitten im Ortszentrum wird damit mit neuem Leben gefüllt

Konzeption, Kommunikationskonzept während Bauphase, Planung, Ausschreibung, künstlerische Oberleitung, Realisierung (2003 - 2006 gemeinsam mit MAGK synn)

Der Umbau des Schlosses nützt viele Synergien und setzt langfristige Impulse für das Ortszentrum, den Ort generell und die Region. Die historische Substanz wurde renoviert und die minimalen Eingriffen der Jetztzeit sind die Zeichen nach außen. Das Schloss ist nach dem Umbau mit folgenden Nutzungen gefüllt: Veranstaltungszentrum der Gemeinde, Bio-Restaurant, Tourismusinformation, Ausstellungen und Besuchertreffpunkt und Aussichtsturm, Innenhof zum spielen und verweilen.



Die Abschlussrampen im Innenhof erfreuen sich bei der Jugend als ideales Spielobjekt

Der Aussichts- und Ausstellungsturm schließt den Hof ab. Die Sitzstufen sind ideal für Schülergruppen und Vorträge



Der Eingang zum Nationalpark- und Veranstaltungszentrum der Gemeinde Orth an der Donau beginnt mit einer dynamischen Schleife mitten am Hauptplatz des Ortes. Die Besucher werden förmlich in das Schloss geführt.

noncon:form vor Ort

nach 3 Tagen ist alles anders

noncon:form
Laudongasse 18/17
A - 1080 Wien
+43-1-929 40 58
www.nonconform.at

REFERENZEN

Temporäres Stadt Theater Haag, Niederösterreich (Österreichischer Bauherrenpreis, WEKA-Architekturpreis, Niederösterreichischer Holzbaupreis, Nominierung zum Staatspreis für Architektur und Tourismus)

Villa Pia, Wien (Wiener Holzbaupreis, Auszeichnung bei „Das Beste Haus“)

Nationalpark Schloss Orth an der Donau: Besucher- und Veranstaltungszentrum, gemeinsam mit MAGK synn

Wählbar – temporäre Kommunikationsplattform für den Nationalratswahlkampf 2002

Ortskerngestaltung für die Stadt Haag/Niederösterreich

Strategieentwicklung zur Umnutzung einer Textilfabrik zu einer Kulturfabrik in Helfenberg/Oberösterreich

Ortskerngestaltung für Maria Saal/Kärnten

Strategieentwicklung für die Zukunft des Ortszentrums von Maria Saal/Kärnten

Hotel am Hauptplatz in Stadt Haag/Niederösterreich

Energieeffiziente Wohnbauten in Wien

Verdichtetes und energieeffizientes Wohnen in Starvanger/Norwegen

Wonderland – europäisches Architekturnetzwerkprojekt (Projektmanagement)

NONCON:FORM

Das 1999 von Roland Gruber und Peter Nageler gegründete und 2003 bzw. 2005 um die Partnerinnen Caren Ohrhallinger und Elisabeth Leitner erweiterte Unternehmen hat seinen Schwerpunkt in der Konzeption, Umsetzung und Kommunikation von zeitgenössischen Architekturprojekten im erweiterten Sinn. noncon:form ist sowohl als Ziviltechniker bei der Kammer für Architekten und Ingenieurkonsulenten als auch Gründungs- und aktives Mitglied der ig-architektur. Sie leiten einen Universitätslehrgang für Holzbaukultur und unterrichten an der Kunstuniversität Linz

Neben der klassischen Architektentätigkeit ist noncon:form in verschiedene Vortrags-, Entwicklungs- und Netzwerkprojekte involviert und stellt zum Beispiel die aktive Kernzelle des europäischen Ausstellungsprojekts WONDERLAND dar.

Die vier Partner von noncon:form haben neben ihrer klassischen Architekturausbildung auch Zusatzqualifikationen bzw. sammelten Erfahrung in den Bereichen Kultur- und Eventmanagement, Projektentwicklung, Wettbewerbsorganisation, Moderation, Seminarleitung, Jurysitzungen, Organisationsentwicklung, Prozessbegleitung sowie solares Bauen.



Kontakt "noncon:form vor Ort"
Mag. arch. Roland Gruber, MBA

noncon:form
Laudongasse 18/17
A - 1080 Wien
Tel: +43 / 1 / 929 40 58
Mobil: +43 / 699 / 19 29 40 60
gruber@nonconform.at
www.nonconform.at